



STRIEGISTAL- BOTE

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Striegistal
mit den Ortsteilen Arnsdorf, Berbersdorf, Böhriegen, Dittersdorf,
Etdorf, Gersdorf, Goßberg, Kaltofen, Kummersheim, Marbach,
Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach

Jahrgang 2010 / Nummer 3

Samstag, den 13. März 2010



Der Bürgermeister informiert

Neugestaltung der Schulgebäude in Pappendorf

Ab Anfang April beginnen die Arbeiten für die Neugestaltung des Grundschul- und ehemaligen Mittelschulgebäudes in Pappendorf. Dabei sollen die Gebäudehüllen komplett erneuert und entsprechend den heutigen energetischen Erfordernissen aufgebaut werden. Zunächst wird der Schornstein der alten Kohlefeuerungsanlage abgerissen. Mit der anschließenden Einrüstung des Gebäudes kommt es zur Beseitigung der alten Dachhaut und zum Neuaufbau einer dann wärmegeprägten und feuchtegeschützten Dachinstallation. Die bisher großflächigen Fenster im Bereich der ehemaligen Mittelschule werden mit Mauerwerk in kleinere Größen aufgeteilt, sodass im Gebäude später die Möglichkeit des Einziehens von Zwischenwänden besteht.



Dach und Fenster am Gebäude der ehemaligen Mittelschule und der Grundschule in Pappendorf werden erneuert, der Schornstein abgerissen und die Fassade mit Wärmedämmung neu gestaltet.

Durch die hohen Forderungen und Auflagen des Brandschutzes sind neue Flucht- und Rettungsanlagen am Gebäude zu errichten. Als Abschluss der äußeren Gesamtmaßnahme wird eine wärmegeprägte Fassade am Gebäudeteil der ehemaligen Mittelschule

beziehungsweise zukünftigen Kindertagesstätte angebracht. Im Bereich der Grundschule erfolgt lediglich eine Farbgebung, da hier die vorgegebenen Wärmedämmwerte für das Mauerwerk bereits vorhanden sind. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 2. März dieses Jahres die ersten vier in Baulose unterteilten Gewerke mit einem Gesamtwert von rund 386.584 Euro vergeben.

Bauüberwacher im Auftrag der Gemeinde ist das Planungsbüro Liebold Architekten und Ingenieure aus Hainichen mit Herrn Matthias Liebold, Telefonnummer 037207/655601.

Die mehrere Monate in Anspruch nehmende Baumaßnahme wird sicherlich für den Schulbetrieb zu einer erhöhten Belastung führen. Bereits jetzt möchten wir um Verständnis bei allen Beteiligten bitten. Bedenken Sie, dass im Ergebnis des Bauvorhabens letztendlich bessere Lern- und Lebensbedingungen für unseren Striegistaler Nachwuchs an diesem Standort geschaffen werden und dass das bisher nicht sehr ansehnliche große Bauwerk im Ort deutlich aufgewertet wird.

Beginn von Bauarbeiten an der Rosentalstraße in Marbach



Wie bereits vorab angekündigt, wird ab 5. April dieses Jahres eine gemeindliche Baumaßnahme an der Rosentalstraße in Marbach starten. In der rund 200 Meter langen Baustrecke werden ein Bachbereich neu verrohrt, Leitungen der zentralen Abwasse-

Dieses 200 Meter lange Teilstück der Rosentalstraße wird in den nächsten Monaten komplett saniert.

Frohe Ostern...

Allen Bürgern und Gästen der Gemeinde Striegistal wünschen wir ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Gemeinderat Striegistal und Bürgermeister Bernd Wagner.

rentsorgung sowie der Straßenbeleuchtung verlegt und letztendlich der Straßenkörper mit Fahrbahn und Gehweg neu aufgebaut. Auch hier konnte der Striegistaler Gemeinderat über die Vergabe beschließen. Demnach erhält die Aufträge die Firma ATS Chemnitz zum Bruttoangebotspreis von 244.296 Euro, die jeweils etwa zur Hälfte von der Gemeinde und dem Abwasserzweckverband getragen werden. Mit der Bauüberwachung hat die Gemeinde das Planungsbüro Melioplan Chemnitz, Herrn Pinder, Tel. 0173/3830874, beauftragt. Bauüberwacher für die Abwasseranlage ist im Auftrag des Abwasserzweckverbandes Frau Pocher, Tel. 0160/3613764 vom Planungsbüro IBP Dießbar-Seußlitz. Auch hier bitten wir bei den Anwohnern und Anliegern für Verständnis für die baubedingten Behinderungen und Einschränkungen, welche bis zum Anfang September 2010 andauern werden.

Brand am Marbacher Siedlungsweg

Am Nachmittag des 27. Februar dieses Jahres brannten bei Familie Panitz am Siedlungsweg 5 in Marbach Garagen ab. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren aus Marbach und Böhrigen konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Dass ein Übergreifen der Flammen auf das unmittelbar in der Nähe stehende Wohnhaus verhindert werden konnte, war vor allem auch der Tatsache geschuldet, dass die Gemeinde im Jahr 2009 am Siedlungsweg einen neuen Feuerlöschteich angelegt hatte, der so zum ersten Mal im Ernstfall genutzt werden konnte. Dieses Beispiel zeigte wieder einmal deutlich, dass diese dem Schutz der Allgemeinheit dienenden Anlagen dringend erforderlich sind. Wir möchten Sie als unsere Bürger darum bitten, dem Ausbau, der Unterhaltung und der Neuerrichtung solcher Anlagen aufgeschlossen gegenüber zu stehen.



31 Kameraden unserer Feuerwehr löschten am 27. Februar 2010 den Brand in den Garagen im Siedlungsweg 5 in Marbach.

Geländeeinbruch an der Rosentalstraße in Marbach



Unsere Aufnahme vom 26. Februar dieses Jahres zeigt den Geländeeinbruch an der Rosentalstraße in Marbach. Dieser ist so groß und tief, dass problemlos ein PKW darin verschwinden könnte.

werden durch eine spezielle Bodenstruktur immer wieder Erdanteile durch Grundwasser in den „Berggraben“ gespült, so dass sich im Laufe von Jahren große Hohlräume bilden, die in der Folge zu Geländeeinbrüchen führen können.

Dies war im Bereich der Rosentalstraße in den vergangenen Jahrzehnten bereits mehrfach, letztmalig im Jahr 2005, der Fall. Nun gab es einen neuerlichen Geländeeinbruch an der Rosentalstraße am 25. Februar dieses Jahres, der direkt an der Straßenkante beeindruckende Dimensionen angenommen hat.

Die Gemeinde musste diesen Bereich der Rosentalstraße daraufhin voll sperren und hat Verbindung mit der Bergsicherung Freiberg aufgenommen. Daraufhin kam es am 4. März zu einer Begehung des Berggrabens, in deren Ergebnis nunmehr vom Bergamt Freiberg weitere Schritte zur Behebung des Schadens eingeleitet werden.

Über die zeitliche Realisierung kann seitens der Gemeinde leider noch keine Aussage getroffen werden.

Wir bitten hiermit bei den betreffenden Anliegern der Rosentalstraße um Verständnis für die eingetretene Situation und die damit einhergehenden Einschränkungen.

Im Zeitraum 1799 bis 1864 wurde vom Treue Sachsen Stollen in Obergrunau aus bis zu unserem Gersdorf ein Wasserversorgungssystem errichtet.

Dieses bringt Wasser aus der Freiburger Region zur Energiegewinnung nach Gersdorf im sogenannten „Berggraben“, welcher teilweise ober- und unterirdisch verläuft. Der mit Natursteinen gesetzte Graben hat in vielen Bereichen ein Profil in der Größe von 1,20 m x 1,20 m vorzuweisen.

Im Bereich der Ortslage Marbach verläuft der „Berggraben“ größtenteils unterirdisch. Hier

Aus dem Inhalt ...

Der Bürgermeister informiert	1
Sitzungstermine	3
Amtliche Bekanntmachungen	3
Veranstaltungskalender Striegistal	9
Aus unseren Ortschaften	10
Aus den Kindereinrichtungen und Schulen	16
Wir gratulieren	19
Kirchliche Nachrichten	20
Aus der Geschichte unserer Region	22
Veranstaltungen im Umland	23

Die nächste Ausgabe ... • Impressum

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. April 2010

Redaktionsschluss: 30. März 2010

Herausgeber für den amtlichen Teil: Gemeindeverwaltung Striegistal mit Sitz in Etzdorf, Waldheimer Straße 13, 09661 Striegistal, Telefon: 034322/513 20, Fax: 034322/513 30, e-mail: info@striegistal.de. Nachdruck und Weiterverarbeitung der Texte und gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich.

Fördermöglichkeiten für private Bauvorhaben im ländlichen Raum

Bereits am 18. Oktober 2007 wurde der Klosterbezirk Altzella als eine von zwölf sächsischen Regionen als sogenanntes LEADER-Gebiet eingestuft und hat damit die Möglichkeit, sowohl für kommunale als auch private Bauvorhaben bis zum Jahr 2013 beste Fördersätze zu erhalten. Im Pappendorfer Gasthof „Hirschbachtal“ fand danach am 10. April 2008 eine Informationsveranstaltung für Bürger der damaligen Gemeinden Tiefenbach und Striegistal statt, in der die Fördermöglichkeiten näher gebracht wurden.

Bis jetzt haben sich leider nur drei Träger von privaten Baumaßnahmen für die vorhandenen Fördermöglichkeiten entschieden, sodass an zwei Objekten in Pappendorf sowie einem Vorhaben in Schmalbach erste Arbeiten im Jahr 2010 stattfinden, die Fördermittel aus diesem Programm erhalten. Diese geringe Inanspruchnahme ist für die Gemeinde nicht befriedigend. Leider führen der sehr hohe Aufwand und die damit verbundenen Kosten in der Vorbereitung einzelner Fördermittelanträge dazu, dass Antragsteller vor dieser Aufgabe kapitulieren.

Die Fördermöglichkeiten sind nicht mit dem Programm der Dorfentwicklung vergleichbar und streng reguliert. Zuwendungen für die Instandsetzung und Modernisierung genutzter Wohngebäude werden beispielsweise nicht ausgereicht. Zuwendungen an private Bauherren können jedoch für die Wiedernutzung und Umnutzung leer stehender ländlicher Bausubstanz für eigene Wohnzwecke und bei besonderem öffentlichem Interesse für den Abbruch von Gebäuden bereitgestellt werden. Im ersteren Fall sind Zuschüsse bis zu 150.000 Euro möglich. Das Programm wendet sich insbesondere an junge Familien, die Wohneigentum auf dem Land erwerben oder das Nebengebäude eines Hofes ausbauen möchten. Auch für die Umnutzung zu gewerblichen Zwecken stehen Mittel



Unsere Aufnahme zeigt ein landwirtschaftliches Hofgrundstück in Schmalbach, welches seit mehr als zehn Jahren leer stand. Nun wird es durch eine junge Familie aus Berbersdorf mit Fördermitteln des LEADER-Programmes zum zukünftigen Wohnsitz hergerichtet und ausgebaut. Die Gemeinde hofft, dass diesem positiven Beispiel noch viele weitere zukünftig folgen werden.

bereit. Ab diesem Jahr können Gaststätten für die umfassende Sanierung der Gebäudehülle Mittel beantragen. Aufgrund der umfangreichen gesetzlichen Regelungen sollte rechtzeitig vor Erwerb und Baubeginn Rücksprache mit Frau Steffi Möller gehalten werden.



Sie erreichen die Regionalmanagerin im Büro in 04741 Roßwein, Jahnstraße 3 beziehungsweise telefonisch unter 034322/69680 oder 0176/81068520 sowie per E-Mail altzella-moeller@online.de. Bitte informieren Sie sich über die Fördermöglichkeiten, die letztendlich Ihnen und damit auch der Gemeinde für eine weitere positive Entwicklung zur Verfügung stehen.